



Katharina, 37, Bregenz: „Wenn ich wandern gehe, nehme ich das Kuhglockengeräusch gerne in Kauf. Ich kann mir nicht vorstellen, dass sich viele Menschen dadurch gestört fühlen.“



Michael, 50, Bregenz: „Ich höre das Läuten der Kuhglocken auf den Wiesen bei uns in Vorarlberg relativ gerne und fühle mich dadurch auch nicht wirklich gestört. Mir gefällt es!“



Julia, 20, Dornbirn: „Meiner Meinung nach sind Kuhglockengeräusche beruhigend und ländlich. Ich würde es echt schade finden, wenn dieses schöne Geräusch durch elektronische Kuhglocken ersetzt wird.“



Albuin (hinten Mitte) und seine Familie mit Freunden überreichten kürzlich einen Scheck im Wert von **30.000 Euro** an **Susanne Marosch** (Geben für Leben).

Foto: handout/Geben für Leben, Christof Egle

VGT: „Transport stoppen!“

Trotz der Bemühungen der Landespolitik, Zahl und Streckenlänge von Kälbertransporten zu reduzieren, bleiben die Zahlen unverändert. W&W sprach mit Tobias Giesinger vom VGT.

„Es ist ganz klar die Systemfrage zu stellen. Statt der Empfehlung des Landes, mehr Kalbfleisch zu essen, ist eine Reduktion der Milch-Überproduktion dringend notwendig. Denn der Export von Rindern hängt unmittelbar mit der Milchproduktion zusammen“, zeigt sich Tobias Giesinger vom Verein gegen Tierfabriken besorgt. Für



T. Giesinger

ihn muss ein Umdenken in der Landwirtschaft und der Landwirtschaftspolitik stattfinden: „Wirtschaftsinteressen dürfen nicht über den Tierschutz gestellt werden. Der VGT fordert das Land deshalb auf, seine Verantwortung gegenüber den Tieren wahrzunehmen und den Transport von Rindern ins Ausland zu stoppen – egal ob Kälber oder Zuchtrinder.“



Der VGT fordert dazu auf, Verantwortung für die Tiere zu übernehmen. Symbolfoto: W&W

Bei Sturz von Kirche tödlich verunglückt

Ein 20-jähriger Bulgare stürzte am Montag von einem Baugerüst der Liebfrauen-Kirche in Feldkirch und zog sich dabei tödliche Verletzungen zu.

Der 20-jährige Mann mit Wohnsitz in Bulgarien kletterte vergangenen Montag um 3.50 Uhr auf das Baugerüst der Liebfrauen-Kirche beim Churer Tor. Dabei verlor er den Halt und stürzte acht bis zehn Meter tief auf den Boden. Der Mann zog sich dabei tödliche Verletzungen zu und verstarb noch vor Ort an der Unfallstelle.

Keine Anzeichen auf Fremdverschulden

Nach dem tragischen Unfall wurde gestern eine Obduktion durchgeführt – dabei konnten jedoch keine Anzeichen auf ein Fremdverschulden festgestellt werden.



Von diesem Gerüst stürzte der 20-Jährige in den Tod. Foto: Schweigkofler



Die Lehrlingsausbildung bei den ÖBB...

...hat eine lange Tradition und Lehrlinge bei den ÖBB eine große Zukunft. Mit über 1900 Lehrlingen sind die ÖBB aktuell der größte Ausbildungsbetrieb im technischen Bereich. Die Lehrwerkstätten sind staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetriebe und wahre Talenteschmelzen: Bei Berufswettbewerben erreichen die Absolventen/innen jedes Jahr zahlreiche Preise und Auszeichnungen – vor allem aber erhalten die Lehrlinge hier das Rüstzeug für ein erfolgreiches Berufsleben. Die ÖBB-Lehr-

werkstätte in Feldkirch hat noch einige wenige Ausbildungsplätze frei und stellt noch bis 1. September 2018 Metalltechniker- Maschinenbautechniker/innen und Gleisbautechniker/innen zur Lehrausbildung ein.

Foto: ÖBB/Marek Knopp

Bewerbungen sind jederzeit an den Leiter der Lehrwerkstätte, Gerhard Tschann unter gerhard.tschann@oebb.at möglich.
Tel.: +43 664 8217925
Tel.: 05522 3411 1123